

e.Plat.Apol. 29e – 30d Protokoll zum 03.04.2025

Zeit: 17:30 – 19:40 -

anwesend: Birgit, Franziska, Christian, Tristan, Friedrich - Sabrina war verhindert.

Vorweg:

Zur Erklärung von οἷός τε ἐστὶν πείθεσθαι „er ist fähig zu gehorchen/ kann gehorchen“ ist folgende Reihe vorstellbar:

- 1 Ursprünglich heißt ὥστε (< ὥς τε) „und so“:
τοιούτως εἶ ὥστε πείθῃ „du bist so beschaffen; und so gehorcht du.
- 2 Dann wird ὥστε zum Konsekutivpronomen, das mit dem einfachen Infinitiv steht:
τοιούτως εἶ, ὥστε πείθεσθαι „du bist so beschaffen, zu gehorchen“ =
„du bist so beschaffen, dass du gehorchst/ gehorchen kannst“
- 3 Dann tritt zu τοιούτως das Korrelativum, in Analogie zu ὥστε als οἷός τε:
τοιούτως εἶ, οἷός τε πείθεσθαι „du bist so beschaffen, wie zu gehorchen“
„du bist so beschaffen, dass du gehorchen kannst“
- 4 Mit Fortfall des τοιούτως und Nachstellung des εἶ als Hauptsatz:
οἷός τε εἶ πείθεσθαι „du bist fähig zu gehorchen/ kannst gehorchen“
- 5 Dann auch unpersönlich:
οἷόν τε ἐστὶν πείθεσθαι „man ist fähig zu gehorchen/ kann gehorchen“

Übrigens kann οἷον als adv. Akk. auch „wie“ heißen (= ὥς) und Nebensätze einleiten.

Einen Hauptsatz einleitend heißt es dann „zum Beispiel“.

Wiederholung: 30c - 30d

Ich fand nun auch, dass es wieder etwas besser lief.

Neu: 30d -31a

Wir richteten zum einen unser Augenmerk auf den Gedankengang des Textes. Schon in 30c hat Sokrates die Diskussion, ob sein Auftreten schädlich und damit gerichtsnotorisch sei, mit dem Potentialis abgeschlossen „mag ja schädlich sein“, also „sei dem, wie es sei“, um dann mit Nachdruck zu verstehen zu geben, dass er seine Haltung, sein Verhalten unter keinen Umständen ändern wird. Wer das bestreite, liege falsch. Wenn er in 30d Meletos vorwirft, ἄνδρα ἀδίκως ἐπιχειρεῖν ἀποκτείνουσαι, muss man dies ἀδίκως unter dem Aspekt des vorherigen Ausdrucks θεμιστόν verstehen: Es geht um den ethischen Aspekt, wer der bessere (ἀμείνων) Mann sei. Und nun stellt Sokrates sich als den Stachel im Fleisch der Polis dar, als den gottberufenen Mahner in einer moralisch träge gewordenen Stadt. Die Berufung rührt vom delphischen Orakel her, das sein Freund Chairephon sich in Delphi hat geben lassen, dass nämlich niemand weiser sei als Sokrates (ἀνείλεν οὖν ἡ Πυθία μηδὲν σοφώτερον εἶναι, 31a); und diesen Spruch fasst Sokrates als Auftrag auf, herauszubekommen, ob nicht doch jemand weiser sei als er, und damit überhaupt zu klären, was denn Weisheit sei. Denn er weiß es nicht, und seine Suche ist es, den Gott zu verstehen. Und mit dieser Suche habe der Gott ihn beauftragt, die ganze Stadt daran teilnehmen zu lassen; denn letztlich geht es um das Selbstverständnis des Menschen überhaupt, für den Athener Sokrates um das ethische Selbstverständnis seiner athenischen Mitbürger; denn das war zu seiner Zeit der Gesichtskreis des Einzelnen. Er versteht sich als Geschenk des Gottes an die Stadt (unten Z. 4).

Zum andern haben wir uns um die angemessene Übertragung zweier komplizierter Sätze in verständliches Deutsch bemüht (Z. 6 bis 16). Ihr macht es richtig, wenn Ihr die Wörterreihenfolge des gr. Textes ernst nehmt und einfach in der Erfassung kurzer Wortgruppen der Reihe nach vorgeht; doch darf man nicht jedes Partizip sofort als finites Verb übersetzen oder andere Flexionsformen außer Acht lassen, um zwar irgendwie durch

den Text durchzukomment; aber dies, ohne den genauen Zusammenhang unter den Wortgruppen zu beachten. Darum schlage ich vor (und zeige es in der jeweils blauen Zeile), Partizipien zuerst einmal auch im Dt. als solche stehen zu lassen, bis man zu einem finiten Verb kommt - oder wie in Z. 8 bis Z. 12 die auf das Hauptverb folgende Reihe von Partizipien zuerst einmal so stehen zu lassen, die ja alle das ἄλλον τοιοῦτον des Hauptsatzes in Z. 7 erweitern. In Z. 12 könnte dann der in Z. 8 begonnene erweiterte Hauptsatz zu Ende sein, und wir können zurückschauen und die Partizipien mit ihrem überraschenden Pferde-Vergleich nun gefälliger übersetzen. Danach wird nun aber mit οἷον (= ὥς) „wie“ ein Nebensatz angeschlossen, der den Pferde-Vergleich in die Realitätsebene zurückführt.

- 1 νῦν οὖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
Nun also, o Athener,
Die Kombination von νῦν und οὖν zeigt deutlich, dass νῦν ein temporales Adverb ist (das auch am Satzanfang stehen kann), nicht aber οὖν, denn dies ist eine folgernde, weiterführende, zusammenfassende oder bekräftigende Partikel. Und wir müssen in der dt. Übersetzung darauf achten, dass wir das weiterführende „nun/ also“ so setzen, dass es nicht wie ein temporales „nun = jetzt“ klingt.
- 2 πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι, ὥς τις ἂν οἴοιτο,
bin ich weit davon entfernt, mich um meinetwillen zu verteidigen, wie man wohl glauben könnte,
- 3 ἀλλὰ ὑπὲρ ὑμῶν,
sondern um euretwillen,
- 4 μή τι ἐξαμάρτητε περὶ τὴν τοῦ ε θεοῦ δόσιν ὑμῖν
damit ihr euch nicht [etwa] versündigt am Geschenk des Gottes für euch,
- 5 ἐμοῦ καταψηφισάμενοι.
wenn ihr mich verurteilt.
- 6 ἐὰν γάρ με ἀποκτείνητε,
Denn wenn ihr mich tötet,
Denn wenn ihr mich tötet,
- 7 οὐ ῥαδίως ἄλλον τοιοῦτον εὐρήσετε, ἀτεχνῶς
werdet ihr nicht leicht einen anderen solchen finden, der geradezu
werdet ihr nicht leicht einen anderen solchen finden, geradezu
Zu ἄλλον τοιοῦτον s. unten Z. 16.
- 8 —εἰ καὶ γελοιότερον εἰπεῖν—
— wenn es auch ziemlich lächerlich zu sagen ist —
— wenn es auch ziemlich lächerlich zu sagen ist —
Mit dieser Parenthese entschuldigt sich Sokrates gleichsam für den kommenden Ausdruck „der Stadt zur Seite gestellt“ worden zu sein. Und wie der folgende Vergleich zeigt, stammt der Ausdruck „προστίθῃμι“ aus der Pferdehaltung oder besser aus der Landwirtschaft: Die Stadt ist groß und edel, aber aufgrund seiner Größe auch träge, und sie braucht wie ein gewaltiger Ackergaul den Knecht neben sich, der sie „anspornt“.
- 9 προσκείμενον τῇ πόλει ὑπὸ τοῦ θεοῦ
der Stadt von dem Gott an die Seite gestellt ist,
der Stadt von dem Gott an die Seite gestellt,

- 10 ὥσπερ ἵπῳ μεγάλῳ μὲν καὶ γενναίῳ,
wie einem zwar grossen und edlen Pferd,
wie einem Pferd, einem zwar grossen und edlen
- 11 ὑπὸ μεγέθους δὲ νωθεστέρῳ
<das> aber durch seine Grösse ziemlich träge <ist>
durch seine Grösse aber ziemlich trägen
- 12 καὶ δεομένῳ ἐγείρεσθαι ὑπὸ μύωπός τινος,
und mit einem Stachel angetrieben werden muss,
und bedürftigen mit einem Stachel angetrieben zu werden,
- 13 οἷον δὴ μοι δοκεῖ ὁ θεὸς ἐμὲ τῇ πόλει προστεθηκέναι τοιοῦτόν τινα,
wie mir ja der Gott mich der Stadt an die Seite gestellt zu haben scheint als einen solchen,
wie mir ja der Gott scheint mich der Stadt zur Seite gestellt zu haben als einen solchen,
zu δὴ s. oben zu οὖν in Z. 1; denn beide Partikeln sind im Wesentlichen gleichbedeutend.
Diese Eröffnung eines angehängten Nebensatzes mit οἷον hat einigen von Euch leider Probleme gemacht, so dass Ihr mit „wie mir schien“ eine kleine Parenthese geschaffen habt, ohne zu sehen, dass ὁ θεὸς das Subjekt zu δοκεῖ ist und davon ein Infinitiv abhängig ist.
- 14 ὃς ὑμᾶς ἐγείρων καὶ πείθων καὶ ὀνειδίζων ἕνα ἕκαστον 31 οὐδὲν παύομαι
der ich euch unablässig ansporne, ermahne und tadele, jeden einzelnen, (Dominanzumkehrung)
der ich euch anzutreiben und zu ermahnen und zu tadeln, jeden einzeln, keinesfalls aufhöre,
die Partizipien vor παύομαι gehören offensichtlich nach den Regeln des NcP zu παύομαι,
der folgende Ausdruck mit dem Part. προσκαθίζων ist als selbständiges PC darangehängt und deshalb auch nicht mit καὶ verbunden.
- 15 τὴν ἡμέραν ὅλην πανταχοῦ προσκαθίζων.
wenn ich mich den ganzen Tag lang überall dazusetze.
- 16 τοιοῦτος οὖν ἄλλος οὐ ῥαδίως ὑμῖν γενήσεται, ὦ ἄνδρες,
Ein anderer derartiger wird euch nun nicht leicht entstehen, o Männer,
Hier ist ἄλλος als Attribut zu τοιοῦτος aufgefasst.
Wenn wir aber ἄλλος als Prädikativum zum Subjekt τοιοῦτος auffassen und das Prädikativum regelgerecht adverbial übersetzen, dann heißt es „ein solcher wird euch nun ein andermal nicht leicht entstehen“ (diese Fassung gefällt mir am besten) oder umgekehrt τοιοῦτος als Prädikativum zum Subjekt ἄλλος aufgefasst: „ein anderer nun, der so ist, wird euch nicht leicht entstehen“.
- 17 ἀλλ' ἐὰν ἐμοὶ πείθησθε, φείσεσθέ μου·
sondern, wenn ihr {mir folgt} auf mich hört, werdet ihr mich schonen.
- 18 ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι,
Ihr könntet aber vielleicht [wohl] schnell verärgert,
- 19 ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι,
wie die Schlummernden <es tun>, wenn sie geweckt werden,
Wieder steht wie schon in Z.10 ὥσπερ nur mit einem Substantiv + Partizip, was wir im Dt., um das Gemeinte verständlicher zu machen, zu einem Nebensatz erweitern.
- 20 κρούσαντες ἄν με,
auf mich einschlagen,
wohl auf mich einschlagend
- 21 πειθόμενοι Ἀνύτῳ, ῥαδίως ἂν ἀποκτείναιτε,
und (BO) auf Anytos hörend mich (ἀπὸ κοινοῦ) kurzerhand töten,
Hier kommt erst das finite Verb. Die vorherigen Partizipien ἂν ἀχθόμενοι Z.18, οἱ νυστάζοντες

ἐγειρόμενοι Z. 19, κρούσαντες ἄν und πειθόμενοι sind in ihrer gegenseitigen Abstufung leicht zu verstehen, wenn man sie zuerst einmal als Partizipien übersetzt.

- 22 εἴτα τὸν λοιπὸν βίον καθεύδοντες διατελοῖτε ἄν,
<und> dann das restliche Leben schlafend verbringen,
- 23 εἰ μή τινα ἄλλον ὁ θεὸς ὑμῖν ἐπιπέμψειεν κηδόμενος ὑμῶν.
wenn der Gott euch keinen anderen schicken sollte aus Fürsorge für euch.

Aufmerksam machen möchte ich noch auf das dreimalige ἐγείρω, das in Z. 12 (Pferde-Vergleich), in Z. 14 (Übertragung in die Realität) und in Z. 19 (Vergleich mit dem Schlummernden) vorkommt und dann in Z. 22 sinnvoll mit καθεύδοντες aufgegriffen wird.

Nächstes Treffen: erst am 17.04., 17:30 Uhr

ACHTUNG: anders als beim Treffen abgesprochen muss ich nun doch leider den 10.04. ausfallen lassen. Wir bekommen lieben Besuch, dem ich mich nicht für die Zeit unseres Treffen einfach entziehen kann. Ich bitte um Euer Verständnis. Mit dreien von Euch hatte ich aber schon kurz vorgesprochen, dass wir am 17.04., dem Gründonnerstag, das Treffen stattfinden lassen wollen. Dabei sollten wir bleiben.

Hausaufgabe:

Ob Ihr es schafft, die Seite τὸ δαιμόνιον Σωκράτους nun zu Ende zu übersetzen? Es wäre schön, Ihr könntet den Rest des zweiten Absatzes, falls Ihr ihn schon übersetzt habt, im Sinne des „verständigen und verständlichen“ Übersetzens noch einmal bearbeiten. Vielleicht hilft Euch die Seite zu [Übersetzungsmethoden](#) auch noch ein wenig weiter. Und Ihr würdet mir helfen, wenn Ihr Eure interlineare Übersetzung auf zwei Einreichungen aufteilen könntet, dass ich nicht alles erst kurz vor dem 17.10. zugeschickt bekomme und bearbeiten muss.

Franziska hat mir einen Aufsatz eines Althistorikers zum Sokrates-Prozess zugeschickt, den ich leider noch nicht lesen konnte, Euch aber evtl. noch zuschicken werde. Herzlichen Dank an unsere Althistorikerin.